

*spyzenmacher* und daselbst O. 56<sup>a</sup>: *die alt spyzenmacherin*.

*sponnersen* s. *spinnensen*.

*sporer*, vereinzelt auch *spurer*, *sparrer*, *sperer*, *sporner*, w. -*ern* (*calcariator*), Sporer, Sporenmacher, zu den Metallhandwerkern gehörig. In den Bdb. von 1320 ab regelmäßig, 1346—1400 gewöhnlich 3—5; Höchstzahl 6 (1373 und 1382); 1401—1430 auffallend selten, 1440 BV.: 6, 1463—1510 gewöhnlich 5—7, Höchstzahl 9 (1495). — 1364 O. 5<sup>a</sup>: *Mecze sporern*; 1389 Ne.: *Henne pluger, der sporer*. Im Brüderschaftsbuche der Schlossergesellen 1402—1524 sind unter 2857 Metallarbeitern 403 Sporerknechte. „Bevölkerung“ I, 619.

*sprecher*, Reimsprecher (zu den fahrenden Leuten gehörig: Grimm, Wb. X, 2) oder = Fürsprecher? Nur 1358 Bdb. O. 8<sup>b</sup>: *Ernbode, der sprecher*.

*spuler*, w. -*ern*, -*ersen*, Spüler, Tuchspüler (vgl. *wescher*, *duchspuler*) oder Spulenmacher, jedenfalls zur Weberzunft gehörig. In den Bdb. 1367—1510 je 1—2, etwa zur Hälfte weiblichen Geschlechts.

*spurer* s. *sporer*.

*stacionerer*, *stazenerer*, *stotzener*, w. -*ern*, wandernder Krämer. Vgl. Schmelzer, Wb. II, 796 und meine „Bevölkerung“ I, 407 Anm. 1. Nur im Bgb., wo 1473 ein *stacionerer* und 1480 eine *stazenerern* vorkommt; außerdem 1493 Bgmb. 57<sup>a</sup>: *Martin Wilde, eyn stotzenerer oder kambiserer, der felschlich gepettelt hait*.

*stangendreger*, *stangentrager*, *stangenknecht*, unseren Dienstmännern entsprechende, von der Stadt in Eid und Pflicht genommene Gelegenheitsarbeiter. Sie hatten ihren Stand auf dem Römerberg und arbeiteten gewöhnlich zu zweien, da eine ihrer Hauptverrichtungen in dem Tragen von Lasten vermittelst einer Stange bestand. In der Messe besorgten sie das Packen und Binden der Ballen, außerhalb derselben

u. a. auch das Reinigen der Ziehbrunnen und das Einlegen von Wein für Private. Von den Ausdrücken ist *stangendreger* im 14. Jh. allein üblich; *stangenknecht* kommt, soweit ich sehe, zuerst 1475 auf. In den Bdb. findet sich der erste *stangendreger* 1322; von 1354 bis 1389 treten sie meist in der Zahl von 15—20 auf; Höchstzahl 35 (1359); von 1392 an fallen die Zahlen stark ab; im 15. Jh. sind ihrer nie mehr als 6 genannt; nach ihrer Dienstanweisung im Eidbuch B. 283 ff. scheint die Normalzahl 1496: 8 gewesen zu sein; 1500 gab es daneben 4 *nebenstangenknechte*. — Beachtenswert: 1359 Bdb. Ni. 11<sup>b</sup>: *Petir sagdreger*, derselbe 1362: *P. stangendreger*. — 1361 O. 8<sup>a</sup>: *Franke stangendreger*; derselbe 1359: *Heincze Francke, kolendreger*. — 1366 Ni. 9<sup>b</sup>: *Fritze koler, stangendreger*. 1367 Sa. 24<sup>b</sup>: *Folcze kolenmezsir*, derselbe 1365: *F. stangendreger*. 1371 Ni. 9<sup>b</sup>: *Hartmud koler, stangendreger*. Dies weist auf eine nähere Verbindung der St. mit den beim Kohlenhandel beschäftigten Personen hin. Auffallend, daß im J. von 1355 die Rede ist von *husen in der Linwedirirgassen, da Hartmudes frawe und die nuwen stangendreger inne siczint*. — 1398 Grb. 46<sup>a</sup>: *Clas haumenger, st.* 1440 Bgmb. 6<sup>b</sup>: *den st. ir bruderschaft mit den kirzen gonnen und anders nicht noch keinerley buntenis*. Später Bl. 77<sup>a</sup>: *den stangendregern und dinstknechten ire stoben zu weren*. 1447 Bgmb. 35<sup>b</sup>: *nach allen stangendregern schicken und yne sagen, das sie fortune keyn gesalczen fischweg zu schiffe oder anderswohin furen, der stat sij dan gefallen und worden, als sich gebure*. 1453 Bgmb. 56<sup>b</sup>: *den stangendregern verbieden alle arbeit, biß sie den borne uff dem kornmart gefegen*.

*stataamme* s. *amme*.

*statpaffe* s. *paffe*.

*statschriber* wird im 15. Jh. üblich (statt *der stede schriber*) für den ersten